

Bewerbungsendspurt bei der „Grünen Hausnummer“

Bis zum 15. September 2023 können sich Eigentümer*innen von Wohngebäuden im Landkreis Nienburg/Weser um die „Grüne Hausnummer“ bewerben.

Die „Grüne Hausnummer“ ist eine jährliche Auszeichnung der Klimaschutzagentur Mittelweser und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) für besonders energieeffiziente Wohngebäude.

Mit der „Grünen Hausnummer“ sollen die guten Beispiele für energieeffizientes Bauen und Sanieren für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden und zum Nachahmen anregen. Seit 2015 wurden mittlerweile über 100 Eigentümer*innen mit der „Grünen Hausnummer“ im Landkreis ausgezeichnet.

Die „Grüne Hausnummer“ wird für energieeffiziente Neubauten und Sanierungen vergeben, die den KfW-Effizienzstandard 40 erfüllen oder übertreffen, Bestandsgebäude, die auf ein KfW-Effizienzhausniveau saniert wurden, sowie Bestandsgebäude, bei denen eine Sanierung durch Einzelmaßnahmen erfolgt ist. Alle Eigentümer*innen von Wohngebäuden im Landkreis Nienburg/Weser können sich um die Auszeichnung bewerben.

Erfolgreiche Teilnehmer*innen erhalten die individuelle „Grünen Hausnummer“ für ihr Eigenheim – und außerdem die Möglichkeit, Geldpreise in Höhe von 200 €, 300 € oder 500 € zu gewinnen.

Weitere Informationen und der Bewerbungsbogen sind auf der Homepage der Klimaschutzagentur Mittelweser unter www.klimaschutzagentur-mittelweser.de zu finden und für Fragen stehen die Mitarbeiter*innen unter der Telefonnummer 05021 903 65 95 gern zur Verfügung.

Frau Haseler von der Klimaschutzagentur Mittelweser hat zwei Preisträger der „Grünen Hausnummer“ aus dem Landkreis Nienburg/Weser besucht.

Familie Siemer hat im vergangenen Jahr die „Grüne Hausnummer“ für ihr 2021 erbautes Haus erhalten. Ihre 11,25 kWp große PV-Anlage liefert den Strom für die Wärmepumpe sowie den übrigen Haushalt.

E. Haseler: Herr Siemer, wie sind Ihre Erfahrungen in Bezug auf den Neubau, würden Sie die Planungen nochmal genauso umsetzen?

K. Siemer: Ja, auf jeden Fall. Wir würden lediglich den Batteriespeicher der PV-Anlage nochmal erweitern. Zumal wir nun auch mit einem E-Auto unterwegs und der Bedarf vom Strom daher noch höher ist. In diesem Jahr konnten die letzten Maßnahmen umgesetzt werden, die Dachbegrünung des Carports ist auch fertiggestellt.

E. Haseler: Frau Siemer, was finden Sie in Bezug auf ihr Eigenheim besonders nachhaltig im energetischen Bereich?

N. Siemer: Wir haben uns ein E-Auto angeschafft, sodass wir uns für die Zukunft gut aufgestellt sehen und energetisch auf dem aktuellen Stand sind. Unser Verbrauchsverhalten können wir aus der mit der PV-Anlage verbundenen App entnehmen. Dies ist besonders interessant, vor allem weil wir unseren eigenen, sauberen Strom produzieren.

Frau Schröder und Herr Kutschke haben ihren Neubau 2020 fertiggestellt und sind vollumfänglich zufrieden mit ihrem selbstgeplanten Bungalow.

E. Haseler: Herr Kutschke, würden Sie Ihr Haus rückwirkend betrachtet wieder so planen?

J. Kutschke: Ja, definitiv. Allerdings würden wir mit heutigem Wissen die PV-Anlage um einiges erweitern. Da wir noch Platz auf dem Dach haben, werden wir diesen auch für weitere Solarmodule nutzen. Ansonsten ist unser Haus energetisch auf einem sehr guten Stand. Im Vergleich zu unserem vorherigen Haus konnten wir unsere Energiekosten um ein Vielfaches senken und tragen dabei auch unseren Teil zum Klimaschutz bei.

E. Haseler: Frau Schröder, gibt es für Sie ein Lieblingsfeature?

E. Schröder: Ja, die App der PV-Anlage macht besonders viel Spaß. Seitdem passen wir unser Verhalten im Haushalt an. Da wird die Waschmaschine konsequent tagsüber bei Sonneneinstrahlung angestellt. Unser Bewusstsein hat sich positiv verändert und wir sind froh diesen Schritt für uns gewählt zu haben.

Bildunterschrift Frau Schröder und Herr Kutschke vor ihrem Bungalow



Bildunterschrift: Familie Siemer vor Ihrem Haus

